

Seniorenpost

40. Jahrgang 2018, erscheint quartalsweise
Nr. 3 – Juli, August, September

Sommerzeit – Reisezeit



Alterszentrum
am Buechberg

Hauszeitung des Alterszentrums
am Buechberg

Jahresbericht zur 5. Generalversammlung

Verwaltungsrat der Alterszentrum am Buechberg AG

Den Aktionärsgemeinden der Alterszentrum am Buechberg AG, Fislisbach, konnte an der 5. Generalversammlung erneut ein positives Jahresergebnis 2017 präsentiert werden. Dank einer ausgezeichneten Bettenauslastung von 99 %, einer konsequenten Überwachung des Stellenplans und der Sachaufwände konnte das Jahresergebnis markant gesteigert werden. Dies erlaubte wiederum eine Einlage in den Erneuerungsfonds. Die durchschnittliche Pflegestufe der Bewohnerinnen und Bewohner erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 3,9 auf 4,2 BESA-Punkte.

2017 wurde erfolgreich ein Überwachungs-Audit nach «sanaCERT» und eine Rezertifizierung der «Fachstelle UND für eine familienfreundliche und soziale Unternehmenskultur» durchgeführt. Ergänzend zum bereits bestehenden Gesundheitszirkel wurde neu auch ein Qualitätszirkel eingeführt. An der Kaderklausur standen hauptsächlich die Punkte gesund Führen, Talent Management und Potentialanalyse im Vordergrund. An den halbjährlich durchgeführten Mitarbeitertagen lag der Schulungsschwerpunkt im Frühling auf der Kundenorientierung und den Umgangsformen mit älteren Menschen. Im Herbst folgte ein Workshop zum Thema Stress erkennen, bewältigen und mental fit bleiben.



Vlnr: Thomas Zimmerli (VR Vizepräsident), Monika Locher (Sekretariat VR), Jean-Yves Konrad, Edith Saner (VR Präsidentin), Hanspeter Zaugg, Verena Bieri

Im Berichtsjahr hat sich der Verwaltungsrat intensiv mit dem Thema «vorgelagerte Betreuungsangebote» auseinandergesetzt. Dazu gehören Angebote wie «Wohnen im

Alter» mit definierten Dienstleistungen, der regionale Mahlzeitendienst des Alterszentrums, die Zusammenarbeit mit der Spitex, die Öffentlichkeitsarbeit an der Gewerbeausstellung in Mellingen sowie Informationen an die Bevölkerung durch das Buechbergfest, die Seniorenpost und verschiedene Vorträge. Der Verwaltungsrat ist sich bewusst, dass in naher Zukunft die Seniorinnen und Senioren später in eine Langzeitinstitution eintreten werden, und will die Vorstufe zu einem späteren Heim-eintritt aktiv mitgestalten und sichtbar machen.

Für die vierjährige Amtsperiode 2018–22 wurden die Verwaltungsräte Verena Bieri, Jean-Yves Konrad, Edith Saner und Thomas Zimmerli wiedergewählt. Für den zurückgetretenen Lukas Fus wählten die Aktionäre neu Hanspeter Zaugg, Vizeammann von Fislisbach.

Seit Ende 2016 befasste sich eine Arbeitsgruppe zusammen mit der kath. Kirchgemeinde mit dem Projekt «Wohnen mit Dienstleistungen». Es wurde intensiv am Projekt gearbeitet, Gutachten und Tragbarkeitsberechnungen erstellt sowie einschlägige Objekte besichtigt. Im Verlauf der Verhandlungen kristallisierte sich jedoch heraus, dass die Rahmenbedingungen nicht für beide Parteien zielführend sind. Es wurde daher beschlossen, die Zusammenarbeit nicht weiterzuführen. Der Verwaltungsrat hält jedoch an seiner Strategie fest, wonach er ein weiteres Standbein für das Alterszentrum aufbauen und nach Möglichkeit auch betreutes Wohnen anbieten möchte. Er wird deshalb weitere Optionen prüfen.

Unter Verschiedenem wurde auch über die Zukunft der Seniorenpost berichtet. Neu wird diese ab 2019 allen Gemeinden ohne Kostenbeteiligung zugestellt. Es wird noch entschieden, ob die Seniorenpost weiterhin vierteljährlich und mit dem gleichen Umfang und Inhalt erscheint, oder ob Anpassungen vorgenommen werden.

Die Präsidentin Edith Saner bedankte sich bei Thomas Rohrer und allen Mitarbeitenden für den grossen Einsatz, bei den Bewohnerinnen und Bewohnern und deren Angehörigen für das Vertrauen in das Alterszentrum und bei den Aktionärsgemeinden für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Sie freut sich, zusammen mit dem Verwaltungsrat und dem Geschäftsleiter das Alterszentrum auch in Zukunft als professionelle Dienstleistungsorganisation in der Langzeitpflege auszurichten.

Hanspeter Zaugg, Verwaltungsrats-Mitglied

Ernst Bannwart, Redaktor

Wie aus dem Bericht der GV hervorgeht, wurde als Nachfolger des zurückgetretenen Ratsmitgliedes Lukas Fus neu Hanspeter Zaugg, Vizeammann von Fislisbach, in den fünfköpfigen Verwaltungsrat gewählt. Gerne möchten wir Ihnen Hanspeter Zaugg etwas näher vorstellen, da auch er für die regionale Bevölkerung und ihre Anliegen als Ansprechperson jederzeit zur Verfügung steht.



Hanspeter Zaugg ist in Fislisbach geboren, aufgewachsen und auch heute noch mit seiner Familie wohnhaft, mit anderen Worten mit der Standortgemeinde des Alterszentrums wie auch der Region bestens vertraut. Beruflich absolvierte er eine Lehre als Elektroniker in Mellingen, ergänzte diese

durch einen Handelsschulabschluss und verband beides für einige Jahre als Produktmanager eines stark expandierenden Elektronikbauteile-Herstellers. Nach der Übernahme des Unternehmens durch die Elektrowatt wirkte er einige Jahre in der Konzernleitung dieser Sparte mit. Bei der späteren Ausgliederung dieses Diversifikationsbereichs konnte er jenen selbständig in seine neu gegründete Ineltro AG in Regensdorf übernehmen. Dieses Unternehmen mit innovativen Elektronik-Komponenten ausserhalb des Mainstreams führte er von 2005 bis zum Verkauf im Jahre 2013, als er sich mit einem Time-out in Neuseeland dafür entschied, mit der nötigen Distanz seine weitere berufliche Tätigkeit zu planen.

Mit der darauf folgenden Gründung der Einzelfirma «Living Smart» und neu «Smarthome SPS GmbH» in Oberrohrdorf hat sich Hanspeter Zaugg inzwischen ganz auf die Sparte Hausautomation im privaten Sektor spezialisiert. Dazu zählt alles Mögliche von der Systemberatung über die Planung, Projektierung und Programmierung bis hin zur Realisation zeitgemässer digitaler Hausinstallationen zusammen mit leistungsfähigen Netzwerkpartnern.

In Fislisbach hat sich Hanspeter Zaugg lange im Dorfforum engagiert, darunter vier Jahre im Vorstand. Ebenfalls vier Jahre wirkte er in der Finanzkommission mit, bis er 2015 in den Gemeinderat gewählt wurde und seit diesem Jahr als Vizeammann namentlich die Ressorts

Finanzen und Steuern, Ortsbürgergemeinde / Forst- und Jagdwesen sowie Informatik betreut. Bei Pro Senectute Baden stellt er sich ebenfalls für Steuererklärungen zur Verfügung, während seine Frau Kurse im Seniorenturnen leitet. Seine Tochter hat den Beruf der Malerin gewählt, der Sohn ist zurzeit in Polizeiausbildung. Als Hobbys sorgen der Garten ums Haus herum, aber auch das Golfspielen und Reisen, darunter besonders Trekkingtouren mit einer Gruppe in Südamerika, für Abwechslung.

Mit seinen breiten Kenntnissen in den Bereichen Management, Finanzen, Kommunikation einschliesslich entsprechender Technologien wird er dem Verwaltungsrat nun ebenfalls gute Dienste bei der weiteren Entwicklung des Alterszentrums leisten können. Hinzu kommt auch die Aufgabe der kommunalen Vertretung der Aktionärgemeinden und der Standortgemeinde. Für seine beiden vorrangigen Ziele einer positiven Kontinuität des Zentrums sowie der bereits angesprochenen zweiten Schiene, des selbständigen Wohnens im Alter, ist Hanspeter Zaugg damit gleichermassen motiviert und gerüstet.

Seniorenpost Niederrohrdorf

Für die Leserinnen und Leser der Seniorenpost in Niederrohrdorf gibt es eine erfreuliche Nachricht: Dank zweier stiller Sponsorenbeiträge kann ein grösserer Teil der dieses Jahr nicht mehr durch das Gemeindebudget abgedeckten Kostenbeteiligung an der Seniorenpost beglichen werden. Die restliche Differenz trägt im Sinne einer guten Übergangslösung das Alterszentrum. Wir finden diese Geste grossartig und danken den beiden Sponsoren für die spontane und bemerkenswerte Unterstützung herzlich! Und wir freuen uns natürlich sehr, damit auch die Seniorinnen und Senioren aus Niederrohrdorf lückenlos weiter mit unserer Zeitschrift bedienen zu können.

Thomas Rohrer, Geschäftsleiter

So arbeitet unsere Hauswirtschaft

Elisabeth Burger, Leitung Hotellerie



Die Abteilung Hauswirtschaft im Alterszentrum am Buechberg besteht aus dem Hausdienst und der Wäscheversorgung. Die zwölf im Hausdienst arbeitenden Mitarbeiterinnen reinigen insgesamt rund 15 000 Stunden pro Jahr, besorgen gemäss den Wünschen der Bewohnenden die Betten, wechseln die Wäsche und reinigen die Betten.

Die Gesamtplanung der Hauswirtschaft ist Aufgabe der Bereichsleitung Hotellerie. Damit die Mitarbeiterinnen sich möglichst nahe an den Bewohnerwünschen orientieren können, tragen einige von ihnen Etagenverantwortung. So nehmen Irene Zürcher, Ladiane Ramos Monti, Zumtera Koca, Alice Scheurer, Srirangini Mahadevan, Shemsje Sadiku, Slavica Milovanovic und Maja Schmid nach Eintritt einer Bewohnerin oder eines Bewohners direkt mit diesen Kontakt auf, um sich nach ihren Wünschen bezüglich Zimmerreinigung, Einbetten und Blumenpflege zu erkundigen. Als Stellvertreterinnen kommen unsere Springerinnen Elsa Mussie, Nancy Peralta, Atifa Sekandari und Simona Unternährer zum Einsatz. Letztere betreut zusätzlich die Auszubildende Fachfrau Hauswirtschaft Vanja Radjenovic.

Gereinigt wird an sieben Tagen in der Woche, also auch am Wochenende. Dabei ist uns wichtig, dass die Lebens- und Wohnqualität der Bewohnenden durch unsere Anwesenheit nicht mehr als notwendig tangiert wird. Deshalb halten wir uns für Unterhalts- und Zwischenreinigungen nur am Morgen in den Bewohnerzimmern auf. Ausnahmen gibt es bei Fensterreinigungen, die zwei Mal jährlich auf dem Programm stehen. Nachmittags

werden öffentliche Räume gepflegt, grundgereinigt und Material verteilt. Viele Mitarbeiterinnen arbeiten jeweils morgens von 7.15 Uhr bis 12.15 Uhr, zwei Mitarbeiterinnen auch nachmittags. Dem Hausdienstteam ist es ein Anliegen, neben der fachgerechten hygienischen und bewohnerorientierten Reinigung während der Anwesenheit auch eine positive, freundliche und von Empathie getragene Stimmung zu verbreiten.

In der Wäscheversorgung arbeiten Sabrina Brun, gelernte Fachfrau Hauswirtschaft, Nadine Tani und Heidi Oestinger, die vom Sortieren über das Waschen bis zum «Finishen» alle Wäschereiarbeiten verrichten. Heidi Oestinger als gelernte Schneiderin übernimmt zudem alle Näharbeiten wie Namensauszeichnung, Kleider ändern oder Reissverschlüsse ersetzen. Während ihren Nähzeiten geht sie zu den Bewohnenden auf Stör, misst und steckt ab. Pia Peter und Tabea Wettstein bügeln, falten und unterstützen das Fachteam beim Bewältigen der Wäscheberge. Jährlich werden durch das Wäschereiteam rund 75 000 kg Wäsche gewaschen und verarbeitet. Die Reinigungswäsche wird täglich gewaschen, da jeden Tag rund 290 Flachmopps und ebenso viele Reinigungslappen im Gebrauch sind.

Nach der Arbeit zieht es unsere wohlgestimmten Hauswirtschaftsmitarbeiterinnen heim in ihre Familien, wo der Kreislauf im Kleinhaushalt wohl von vorne beginnt. Nicht zu vergessen bei den Arbeiten für die Wäscherei sind auch einige Bewohnerinnen und Bewohner, die im Rahmen der Aktivierung von Montag bis Freitag mithelfen, kiloweise Frottéwäsche und Lappen zu falten. Dafür auch an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott.

Interne Weiterbildung zum Thema gewaltfreie Kommunikation

Claudia Marty, Mitarbeiterin Administration

Am jährlich stattfindenden Informationstag für alle Mitarbeitenden steht jeweils die Schulung zu einem Schwerpunktthema im Mittelpunkt. Dieses Jahr ging es um die Grundlagen der gewaltfreien Kommunikation.

Das erste, was mit dem Wort Gewalt (aus dem althochdeutsch waltan «stark sein, beherrschen» abgeleitet) verbunden wird, ist wohl, jemanden zu schlagen. Es gibt aber darüber hinaus noch viele weitere, viel subtilere Formen von Gewalt wie emotionale Vernachlässigung, verbale Gewalt, emotionale Gewalt. Bei der gewaltfreien Kommunikation geht es um die Grundannahme des Vorhandenseins von Empathie, d.h. sich in Eigenarten eines Gegenübers mit beispielsweise anderem kulturellem Hintergrund einfühlen zu können. Zu dieser Grund-

annahme gehört: Jeder Mensch möchte im Guten mit sich und anderen verbunden sein. Jeder Mensch gibt jeweils sein Bestes. Ziel der gewaltfreien Kommunikation ist das Ermöglichen von aufrichtigen Beziehungen, die auf ehrlicher und empathischer Kommunikation aufbauen. Der Weg dorthin führt über das ehrliche Ausdrücken von eigenen Gefühlen und Bedürfnissen so-

wie das richtige Zuhören. Das Konzept dazu wurde von Marshall B. Rosenberg, US-amerikanischer Psychologe, 1984 begründet. Gewaltfreie Kommunikation basiert auf dem Wechselspiel zweier Prozesse: Sich selbst wahrzunehmen und seine Gefühle und Bedürfnisse ehrlich auszudrücken, und der empathischen Reflektion: Seinem Gegenüber aufmerksam, empathisch und respektvoll zuzuhören, bis er sich verstanden fühlt. Was heisst das nun für uns, wie können wir dieses Konzept erfolgreich umsetzen?

Wir beobachten, statt zu bewerten. Wir äussern Gefühle, statt Gedanken. Wir benennen Bedürfnisse anstelle von Strategien. Wir formulieren Bitten statt Forderungen.

Das ist jedoch alles vielleicht leichter gesagt als getan. Wir wurden aber von Frau Anne Ehret, M.A. und Dr. Katja Windisch vom Ausbildungsinstitut perspectiva, mit einfachen, spielerischen Übungen darauf vorbereitet, das Konzept der gewaltfreien Kommunikation in unserem Alltag umzusetzen. Dieser Morgen hat uns hellhörig gemacht, uns wieder bewusst zu werden, wie wichtig der empathische Umgang und gutes Zuhören sind, aber auch, uns kurze Auszeiten zu genehmigen, um wieder Kraft zu schöpfen.



Claudia Marty

Unsere Bewohnenden 2. Quartal 2018

Wir heissen herzlich willkommen:

Gertrud Bischofberger	Fislisbach
Gertrud Meyer-Küng	Birmenstorf
Elisabeth Rehwald	Oberrohrdorf
Rosina Schären Koch	Niederrohrdorf
Sylvia Stettbacher	Oberrohrdorf

Wir haben Abschied genommen von:

Charles Adams	Remetschwil
Niklaus Berchtold,	Wettingen
Martha Binggeli	Fislisbach
Thea Blunschi-Danieli	Oberrohrdorf
Ruth Fischer	Fislisbach
Ernst Friedli	Fislisbach
Margrit Willi	Oberrohrdorf
Maria Steffen	Oberrohrdorf

SPITEX-NOTRUF
Hilfe auf Knopfdruck
ab CHF 58.00 pro Monat.

Überall für alle
SPITEX
Heitersberg

Mehr Informationen:
Spitex Heitersberg, Tel. 056 481 70 80
www.spitex-heitersberg.ch, info@spitex-heitersberg.ch

Ein frühlingshafter Veranstaltungsrückblick

Der Frühling bot einmal mehr einen bunten Strauss an Anlässen bis in den Frühsommer hinein. Den Anfang dazu machte im April der **Vortrag «Sicher stehen – sicher gehen.»** Ein öffentliches Referat, gehalten von Frau Melanie Blättler, Pro Senectute Aargau. Solche Vorträge erfreuen sich grosser Beliebtheit, entsprechend voll besetzt war denn auch der Saal im Alterszentrum. Um es gleich vorwegzunehmen: Frau Blättler verstand es auf Anhieb, das Publikum mit viel Kompetenz, unkompliziert und mit Humor zu gewinnen. Es gelang ihr so, das Sturzproblem im Alter spannend und entspannend aufzuzeigen und Ängste und Unsicherheiten abzubauen. Dies nicht nur über die Theorie, sondern mit praktischen Übungen am Platz sitzend, stehend mit Hilfe eines Stuhls, und später mit den abgegebenen Anleitungen von «bfu» und Pro Senectute mit den anschaulichen Übungen für jeden Tag. Sichtlich motiviert, das Selbstvertrauen neu aufzubauen und weiterzuentwickeln, kamen die Tipps zur bewussten Sturzprävention gut an, wie der lange Applaus und die heiteren Gesichter der Teilnehmer verrieten.



*Volles Haus beim Referat
«Sicher stehe - sicher gehen»*



*Mitreissende Klänge
der Wynentaler «Wätterhäxe»*

Der April erfreute uns weiterhin heiter mit dem **Schwyzer-örgeli-Quartett «Wätterhäxe»** aus dem Wynental. Bereits zum zweiten Mal bei uns, wurden sie von einem breiten Publikum erwartet. Zu Recht, denn ihr klangvolles, buntes und engagiertes Programm fesselte von Anfang an, ja, es ermunterte sogar zum Mitsingen und ein wenig zum Schunkeln. Vom Ländler über den Tango und beliebte Schlagermelodien bis hin zu heimatlichen Klängen war alles dabei, um zur grossen Freude des dankbaren Publikums einen bunten musikalischen Blumenstrauß zu binden.

Der Mai nahm seinen Auftakt mit einem anderthalbstündigen **Handharmonika-Konzert von Albert Kessler** aus Fischbach-Göslikon, erstmalig hier, mit einem Programm, das Grenzen sprengt. Schon ganz jung machte er in einem Jugendorchester mit und die Liebe zum Harmonikaspiel liess ihn bis heute nicht mehr los. Da waren Gartenlaube- und Heurigen-Klänge, Polkas und Dreischritt, heimatliche Lieder, Boogie-Woogies, Freddy Quinn, Tessiner Canzoni, «S Träumli» und vieles mehr mit dabei. Unbeschwertheit und die Leichtigkeit des Seins – diese Gefühle wurden virtuos vermittelt, klanglich bereichert durch die Anwendung der linken Hand als Bassbegleitung. Grosser Applaus für einen zurückhaltenden, ganz auf seine Musik konzentrierten Alleinunterhalter!

Immer noch im Wonnemonat Mai trat der **Gemischte Chor Remetschwil** auf. Gespannt erwarteten die Senioren das neue Programm, das sicher wieder überraschend sein würde. Und in der Tat: Das Motto der «Tierwelt in der Musik» hatte es in sich! Den Auftakt machte «Die launische Forelle» von Franz Schöggli, bearbeitet nach den Klängen von Mozarts «Kleiner Nachtmusik», gefolgt vom «Kuckuck und der Esel» in der Bearbeitung von C.F. Zelter, und dem Kanon «Alle Vögel sind schon da». Daraufhin das Glanzstück aus den Anden «El condor pasa» sowie das lettische Volkslied «Flieg, kleine weisse Taube». Einen Abstecher ins 16. Jh brachte das spassige, lüpfige Lied «Der Floh» von Erasmus Widmer, und das 18. Jh bescherte uns gleich einen ganzen Bauernhof mit «Wenn ig es Bureschätzeli wär». Ganz zum Schluss dann noch das klangvolle Appenzeller Alpaufzugs – Volkslied «Gang rüef de Brune», natürlich begleitet durch passendes Taler-schwingen. – War das nicht ein wunderbarer Klangbogen vom Appenzell über Lettland bis hin zu den fernen Anden? Jedenfalls ganz einfach Frohsinn pur!

Annelies Hubler, Bewohnerin und Redaktionsmitglied



*Einfühlsames Muttertagskonzert der
Pro Senectute und der Rohrdorfer Volkssänger*



*«Die Tierwelt in der Musik» mit dem
Gemischten Chor Remetschwil*

Grosse Freude bereitete sodann auch das **Muttertagssingen des Chors der Pro Senectute mit den Rohrdorfberg Volkssängern**. Diese Volkssängergruppe zählt rund 35 Mitglieder, singt gemischt, dreistimmig, und existiert bereits über 30 Jahre, seit einiger Zeit unter der Leitung ihrer versierten Dirigentin Christine Neuhaus.

Das Programm führte durch alle Jahreszeiten und Landessprachen mit vielen liebgewonnenen alten Liedern, dazu aber auch einigen weniger bekannten wie z.B. «Lachend, lachend kommt der Frühling» oder «Die Weise der vier Jahreszeiten», «La jardinière du roi» und «L'inverno è passato», das vom Winter in den Sommer überleitete mit «Ich ging durch einen grasgrünen Wald.» Als klassischen Abschluss wählte das Ensemble das wunderschöne, melancholische, tief in unseren Herzen eingebettete «Im schönsten Wiesengrunde». – Ein königliches, ein wahrhaft warmherziges Muttertagsgeschenk, mit vollem Einsatz und Begeisterung von den Volkssängern vorgetragen!

Gedicht

Homo Digitalis

Die Welt ist also digital geworden
Und dies mit jedem Tag ein bisschen mehr
Das Thema scheint schon bald zu überborden
Erfasst das Erdenleben kreuz und quer

Fast alles lässt sich digitalisieren
Was früher analog bedeutsam war
Und folgerichtig rationalisieren
Sowie entsprechend sparen, das ist klar

Wir brauchen gar nicht alles aufzuzählen
Was digital in Zukunft möglich ist
Es gibt genügend Apps um auszuwählen
Wie man reales Leben schnell vergisst

Als nächstes wird man digital geboren
Da spart man schon mal alle Schmerzen ein
Ist erst noch algorithymisch auserkoren
Perfekt systemkonform gemacht zu sein

Der Mensch besteht sodann aus Eins- und Nullen
Ist programmierbar wies gerade passt
Und ist in dieser Form gut einzulullen
Als Zuchtprodukt binär dosierter Mast

Verlinkt, vernetzt und digital verbunden
Ist Onkel Orwell sichtlich amüsiert
Die Digitalfahrt hat schon stattgefunden
Bevor der Mensch den Zweck realisiert

Wir werden überwacht und ferngesteuert
Und elektronisch munter dirigiert
Der Mensch 2.0 wird virtuell erneuert
Damit er systematisch funktioniert

Ein Trost bleibt immerhin dann noch bestehen
Trotz diesem unwahrscheinlich starken Sog
Zwar mag das Leben digital vergehen –
Gestorben wird zuletzt doch analog

Ernst Bannwart

Geburtstage

Herzliche Gratulation

In den angeschlossenen Gemeinden

Erwähnt werden hier alle Jubilare ab dem 80. Altersjahr. Mutationen nach Redaktionschluss konnten leider nicht mehr berücksichtigt werden.*

Im Alterszentrum am Buechberg

01.07.	Margrith Busslinger	88
07.07.	Robert Dunand	94
09.07.	Margrith Seiler	93
10.07.	Erika Stieger-Huber	85
10.07.	Anna Schauenberg	88
11.07.	Maria Büchler-Künzli	92
13.07.	Pia Darmstätter	90
16.07.	Yvonne Spahr	83
20.07.	Brigitte Müller	80
20.07.	Erna Lörtscher	94
23.07.	Jacques Seiler	96
23.07.	Armin Schrepfer	70
29.07.	Heidrun Ramisch	77
29.07.	Gertraud Bischofberger	87
31.07.	Ernst Keller	80
04.08.	Paula Brogle	88
06.08.	Fridolin Vögele	93
10.08.	Gertrud Kargl	83
12.08.	Elvira Wettstein	92
18.08.	Hans Luginbühl	92
21.08.	Martin Laube	80
25.08.	Verena Niedermann	88
28.08.	Aniko Tadey	74
02.09.	Elisabeth Peterhans-Schürmann	92
04.09.	Xaver Meier	95
08.09.	Ursula Rüegg	94
18.09.	Bertha Schröder	92
22.09.	Werner Pantli	86
22.09.	Agnes Wettstein	90
28.09.	Canisia Steger	91
30.09.	Sandor Nagy	90

In Bellikon



09.07.	Johann Köfer, Im Blüemler 17	91
11.07.	Paul Racle, Sanavita AG, Windisch	86
16.07.	Karel Novak, Hasenbergstr. 43	89
19.07.	Karl Oskar Zeindler, Mutschellenstr. 20	82
22.07.	Hedwig Monn, Im Haldenächer 4	83
23.07.	Georgina Jeanine Laurence Fricker, Schlossberg 19	82
25.07.	Hildegard Kaufmann, Badenerstr. 25	91
01.08.	Elisabeth Widmer, Lindenweg 8	85
09.08.	Vratislava Novak, Hasenbergstr. 43	81
08.09.	Josef Meier, Dorfstr. 48	89
09.09.	Robert Friedrich, Egelsestr. 3	81
09.09.	Margarita Steger, Mutschellenstr. 15	93
16.09.	Bruno Steger, Im Neuacher 1	90
21.09.	Elisabeth Steger, Dorfstr. 2	88
27.09.	Paulina Steffen, Remetschwilerstr. 2	89

In Birmenstorf



01.07.	Ida Friedrich-Utelli, Bruggerstr. 11	81
07.07.	Erna Meyer-Bühler, Chileweg 8a	82
10.07.	Marie Lehmann, Bruggerstr. 2	88
12.07.	Johann Riedweg, Badenerstr. 42	91
17.07.	Cäcilie Künzi, Rietereweg 3a	89
26.07.	Fidel Zehnder, Badenerstr. 51	80
29.07.	Karl Obenaus, Chilemattweg 7	83
04.08.	Ruth Schneider, Strählgass 6a	81
14.08.	Rudolf Gall, Böndlerstr. 3	80
14.08.	Max Rudolf, Oberzelglistr. 13	90
15.08.	Rita Marta, Müslen 8, Rütihof	82
26.08.	Peter Grimm, Seilersgrabeweg 8	83
26.08.	Georg Friedrich, Bruggerstr. 11	80
28.08.	Franz Küng-Busslinger, Eggstr. 2	81
31.08.	Erika Schneider, Sanavita, Windisch	84
03.09.	Cäcilie Zehnder, Oberhardstr. 37	80
06.09.	Martin Zehnder, Lättestr. 12	85
07.09.	Bertha Gehrig, Oberzelglistr. 10	90
13.09.	Eleonora Pabst, Oberhardstr. 7	83
18.09.	Ruth Zehnder-Jeker, Mülligerstr. 6	82
24.09.	Josefina Bolliger, Lättestr. 11	85
28.09.	Cäcilie Humbel, Bollstr. 42	90
28.09.	Ida Memmishofer, Trotteweg 12	88
28.09.	Lilly Schneider, Bruggerstrasse 6	88

In Fislisbach



03.07.	Kurt Graber, Dorrenstr. 10	87
04.07.	Hans Ziegler, Bühlweg 8	87
05.07.	Karl Meier, Musterleestr. 1	82
06.07.	Jrma Dort, Oberrohrdorferstr. 25	88
08.07.	Anna Wolf-Hüppin, Badenerstr. 43	81
10.07.	Ruth Baumann, Moosackerstr. 4	91
15.07.	Rosmarie Richter, Leemattenstr. 31	87
15.07.	Alice Heimgartner-Heimgartner, Mellingerstr. 30	82
17.07.	Theresia Mürset-Leitgeb, AZ Ennetbaden	80
17.07.	Rolf Karpf, Jurastr. 8	81
20.07.	Margrit Fahrni-Kalina, Birmenstorferstr. 29	80
23.07.	Paul Leimbach, Feldstr. 30	81

23.07.	Antonino Bellafiore, Schönbühlstr. 15	80
25.07.	Marta Meier, Büntenstr. 3	86
25.07.	Agatha Meyer-Büchler, Harlachenstr. 4a	80
29.07.	Walter Staufer, Dorfstr. 18a	82
04.08.	Gerda Probst, Oberrohrdorferstr. 32	87
05.08.	Johann Thörisch, Steinackerstr. 2a	89
05.08.	Barbara Reinhard-Chojecka, Hiltibergstr. 27	83
06.08.	Walter Egloff, Steinackerstr. 4a	95
07.08.	Heinz Aerni, Alte Birmenstorferstr. 5	86
07.08.	Johanna Peterhans, Badenerstr. 38	92
07.08.	Oskar Ammann, Dorrenstr. 3	87
08.08.	Rudolf Hirt, Steinackerstr. 5b	82
08.08.	Elisabeth Strebel, Hagenbüchlerstr. 23	81
09.08.	Paul Läuchli, Steinackerstr.7c	88
10.08.	Walter Baumann, Birkenstr. 3b	81
11.08.	Monika Kreutzer-Gabriel, Moosackerstr. 4	81
14.08.	Elisabeth Schibli, Hagenbüchlerstr. 11	92
16.08.	Heidi Mosimann-Haltiner, Jurastr. 18	80
17.08.	Clara Baumgartner, Buchhaldenstr. 5	87
19.08.	Theresia Koller, Schönbühlstr. 7	87
19.08.	Gertrud Eggeling, Schulstrasse 2b	84
20.08.	Rosmarie Clausen-Koller, Zelglistr. 11	83
22.08.	Silvia Lüthi, Sommerhalde 20	90
25.08.	Alma Jehle, Erlenstr. 3	91
29.08.	Martin Heimgartner, Schönastr. 3	82
30.08.	Erna Hennerbichler-Hodek, Breiterstr. 1	83
01.09.	Alfred Korbie, Hagenbüchlerstr. 23	86
01.09.	Rosa Deflorin-Wettstein, Jurastr. 1	83
03.09.	Karl Handl, Schönaustrasse 3	84
04.09.	Walter Hochstrasser, Dorfstr. 18a	87
05.09.	Ernst Schori, Tannenweg 11	83
07.09.	Elzbieta Skibinski-Koprowska, Bernardastr. 28b	81
08.09.	Maria Heimgartner, AZ Kehl Baden	97
10.09.	Caterina Zmak-Usic, Moosackerstr. 14	80
10.09.	Rosmarie Heimgartner-Peterhans, Dorfstr. 18b	82
11.09.	Karl Schälchli, Birmenstorferstr. 29	82
12.09.	Max Zimmermann, Schönbühlstr. 38	84
13.09.	Walter Burtscher, Musterleeweg 8	88
15.09.	Arthur Kälin, Badenerstr. 7b	88
16.09.	Herta Dähler-Gratz, Blumenweg 1	83
16.09.	Hans Arnet, Steinackerstr. 2a	81
19.09.	Adelheit Gamma, Schönbühlstr. 15	81
22.09.	Walter Heimgartner, Dorrenstr. 2	89
22.09.	Liselotte Christ, Ahornstr. 4	85
23.09.	Maria Zimmermann, Niederrohrdorferstr. 10	94
24.09.	Maria Hohl-Locher, Mellingerstr. 1	81
27.09.	Josef Peterhans, Dorfstr. 10	90
30.09.	Ángeles Sánchez Soteras Ventura, Bernardastr. 18a	94

In Künten



04.07.	Marie Estermann, Seniorenresidenz Bärholz, Wohlen	87
05.07.	Willi Härdi, Bodenacherstr. 4	81
09.07.	Hans Meier, Hirsacherweg 1	83

25.07.	Joseph Meier, Bodenacherstr. 21	98
26.07.	Annemarie Meier, Bodenacherstr. 21	82
28.07.	Kristina Sigrist, AZ Tägerig	83
24.08.	Margrit Kohler, Dorfstr.2	93
11.09.	Othmar Hafner, Sulzerstr. 3	81
12.09.	Agnes Gehrig-Suter, Hauptstr. 17	84
16.09.	Werner Bieri, Fabrikstr. 1	80



In Niederrohrdorf

01.07.	Barbara Parth, Rigistr. 14	85.
07.07.	Ernesto Perucchi, Weiherweg 26a	87.
07.07.	Ernst Reutlinger, Oberdorfstr. 9	87.
08.07.	Maria Berchtold-Steiner, Parkweg 2	82.
10.07.	Adelheid Schmid-Schüpfer, Fohrhölzlistr. 14c	81.
11.07.	Siegfried Seifert, Buacherweg 1	86.
16.07.	Elise Schmid, Esterlistr. 9	89.
16.07.	Rosmarie Fisler-Fischer, Weiherweg 20	82.
17.07.	Verena Lauk, Bremgartenstr. 4	92.
23.07.	Max Richei, Hofacherstr. 22	89.
24.07.	Martha Dobler-Egloff, Weiherweg 5	81.
27.07.	Anna Attiger, Oberdorfstr. 16	86.
31.07.	Aloisia Wey, Zweierestr. 5a	83.
04.08.	Heinz Walser, Oberdorfstr. 5	81.
05.08.	Otto Schmid, Esterlistr. 9	89.
07.08.	Burkard Huser, Holzrüti 9	91.
12.08.	Erich Schmid, Fohrhölzistrasse 14c	84.
14.08.	Hildegard Schuppisser-Schuler, Höhenweg 12	81.
24.08.	Mathilde Suter-Gassmann, Römerweg 7	80.
25.08.	René Kaufmann, Quellenweg 4	80.
25.08.	Henriette Walser-Dodillet, Oberdorfstr. 5	80.
22.08.	Silvia Mattka, Loorenstr. 11	82.
24.08.	Maria Egloff, Oberdorfstr. 18	89.
24.08.	Regina Zürni, Reg. Pflegezentrum Baden	84.
27.08.	Verena Brinkmann, Holzrütistr. 6A	84.
28.08.	Heinrich Wey, Zweierestr. 5a	87.
28.08.	Fridolin Spielmann, Reusspark Niederwil	95.
06.09.	Josef Brem, Holzrütistr. 6e	80.
12.09.	Theodor Kunz, Hiltiweg 5	87.
18.09.	Willi Dräyer, Vogelrüti 123	82.
21.09.	Engelbert Schmiedl, Heitersbergstr. 26	80.
22.09.	Walter Vonäsch, Holzrütistr. 6A	81.
24.09.	Robert Tschabold, Loorenstr. 18	81.
26.09.	Oskar Walti, Moosstr. 6	86.
30.09.	Hermann Hauenstein, Holzrütstr. 6E	84.
30.09.	Franz Kaufmann, Esterlistr. 16	82.



In Oberrohrdorf

01.07.	Elisabetha Hagenlocher, Hinterbächlistr. 12	86
01.07.	Albert Kurz, Bergstr. 8	84
01.07.	Carla Hug, Bergstr.8	81
02.07.	Luigi Lafranchi, Mülibachweg 5	85
03.07.	Ursula Keller-Isler, Morgenacherstr. 3B	80
04.07.	Angelo Abbate, Binsenstrasse 2	80

04.07.	Theresia Rosenberger, Bergstr. 8	80
04.07.	Eduard Kaufmann, Unterriedstr. 12	80
05.07.	Ursula Merki-Deicher, Sorchenstr. 9	81
06.07.	Sabri Yildiz, Steiacher 4	80
07.07.	Franz Rimann, Rüslerstr. 22	91
08.07.	Ruth Schürmann-Meier, Altbergstr. 5	80
10.07.	Emanuel Schreier, Rüslerstr. 12	85
11.07.	Gertrud Kaderli-Müller, Rotrischstrasse 11	80
11.07.	Rita Rimann, Rüslerstr. 22	83
11.07.	Margrit Lay, Brüggliacher 24	85
12.07.	Felix Näf, Ringstr. 5	87
13.07.	Ricco Hochstrasser, im Täli 7	80
14.07.	Therese Herrmann, Badenerstr. 37	83
16.07.	Heidi Frozza, Gwiggweg 13	86
17.07.	Viktor Schnüriger, Weihermattstr. 28	84
17.07.	Margaretha Gerwer, Hinterbächlistr. 28	85
17.07.	Irene Burkart-Zehnder, Büntenquartier 15	82
18.07.	Gallus Egger, Huttenpeterstr. 1	84
19.07.	Heidi-Dorothee Erni, Altbergstr. 14	84
19.07.	Anton Egloff, Unterriedstr. 21	82
21.07.	Bernhard Bühler, Huttenpeterstr. 17	85
22.07.	Paul Kaufmann, Bergstr. 4	89
23.07.	Rosmarie Bodenmann, Bergstr. 8	96
23.07.	Elise Zehnder, Morgenacherstr. 3a	85
24.07.	Rosmarie Rohner, Morgenacherstr. 32	89
26.07.	Gottlieb Kälin, Rüslerstrasse 3	88
26.07.	Margrit Vogler, Bergstr. 6	90
26.07.	Oswald Grosswiler, Gässli 4	86
28.07.	Huldya Limacher, Geissraistr. 6	85
29.07.	Marie-Louise Schweizer, Riedmattenstr. 5	83
30.07.	Hans-Jürgen Gietemann, Bergstr. 1	80
31.07.	Magdalena Dätwyler-Baumgartner, Morgenacherstr. 8	81
02.08.	Iride Trentini, Cholacherstr. 2	83
02.08.	Bernadette Kuntner, Luxmattenstr. 23	84
02.08.	Brigitte Feldmeier-Baumgartner, Brügglcher 15	81
03.08.	Max Rohner, Morgenacherstr. 32	93
03.08.	Werner Marrer, Oberdorfstr. 11	81
04.08.	Blanka Fischli, Badenerstr. 40	85
04.08.	Renée Lüthi, Brüggliacher 35	83
06.08.	Annemarie Bäschlin-Ankersmit, Geissraistr. 9	80
06.08.	Marlis Weisskopf-Meier, Badenerstr. 10	80
06.08.	Elisabeth Ungrad, Luxmattenstr. 19	86
06.08.	Norbert Straumann, Zelgli 32	82
07.08.	Walter Suter, Geissraistr. 36	89
07.08.	Stephanie Witschi, Riedweg 4	86
08.08.	Albert Keiser, Hinterbächlistr. 21	83
08.08.	Rosmarie Eberle-Gruber, Gheidweg 7	81
09.08.	Jaroslav Jaroch, Luxmattenstr. 17	84
09.08.	Hildegard Dähler, Hintermatthof 10	83
10.08.	Verena Seiler-Lüthard, Grabenmattstr. 26	82
13.08.	Ida Huser, Alterszentrum Mellingen	96
14.08.	Jaroslav Weiss, Rüslerstr. 1	89
17.08.	Karl Egli, Rüslerstr. 5	84
19.08.	Myrta Geissmann, Rüslerstr. 1	85

22.08.	Anton Roeder, Morgenacherstr. 5	83
25.08.	Gabriele Antonucci, Rüslerstr. 1	95
27.08.	Wilhelm Humbel, Busslingerstr. 2	82
28.08.	Arthur Brühlmeier, Luxmattenstr. 1	84
02.09.	Lilli Koller-Knoblauch, Buechraiweg 7	81
03.09.	Arman Dikranuhi, Obere Grabenmattstrasse 15c	82
03.09.	Elsbeth Witzig, Morgenacherstr. 3B	83
07.09.	Peter Leder, Zelgli 18	86
08.09.	Franz Ehrler, Hintermatthof 8	81
10.09.	Sibylle Nohl, Hinterbächlistr. 26	85
11.09.	Agnes Bertolaso, Brüggliacher 25	82
12.09.	Ruth Wilhelm, Huttenpeterstr. 4	86
14.09.	Werner Hagenbucher, Morgenacherstr. 3b	89
14.09.	Leo Mullis, Steiacher 1	81
15.09.	Rita Fluri, Weihermattstr. 22	85
16.09.	Rudolf Musel, Riedmattenstr. 26	84
16.09.	Elsa Reber, Seniorenzentrum, Tägerig	91
22.09.	Gerhard Feldmeier, Brüggliacher 15	80
22.09.	Walter Janes, Tännliacher 8	88
22.09.	Gertrude Zihlmann, Cholacherstr. 16	90
25.09.	Hans Schläppi, Morgenacherstr. 22	80
28.09.	Theresia Lauk-Heimgartner, Riedmattenstr. 8	82
30.09.	Micheline Diebold, Buechraiweg 45	85



In Remetschwil

05.07.	Anton Pfyl, Sennhofstr. 30	80
15.07.	Ernst Fahrni, Obere Halde 6	84
21.07.	Klara Wettstein, Buchslistr. 11	81
24.07.	Eduard Hugentobler, Im Hägeler 9	90
06.08.	Josefina Wetter, Sonnenbergweg 7	88
08.08.	Ida Wettstein, Zopfstr. 11	85
07.09.	Alois Hagenbuch, Hübelgasse 13	85
12.09.	Vladimir Kolcava, Steinacker 7	90
15.09.	Traude Arber, Sonnenrain 7	80
18.09.	Fritz Rindisbacher, Bachstr. 8	83
30.09.	Gottfried Järmann, Sennhof 510	85



In Stetten

03.07.	Lotti Leisi, Sonnmatt 2	89
04.07.	Pierre Brisset, Dohlenweg 5	80
07.07.	Elisabeth Schön, Dohlenweg 2	83
08.07.	Adolf Traub, Eichhof 6	98
20.07.	Silvia Leimgruber, Unterer Höhenweg 8	84
20.07.	Maximilian Humbel, Baumgartenstr. 6	87
22.07.	Magdalena Seiler, Oberdorfstr. 2	85
28.07.	Martha Gremper, Reusspark Niederwil	93
17.08.	Ludwig Leimgruber, Unt. Höhenweg 8	92
20.08.	Margaretha Leimgruber, Mellingerstr. 10	86
21.08.	Mario Sintzel, alter Postweg 1	81
18.09.	Dora Hüsser, Sonnmatt 3	84
21.09.	Hedwig Cahen, Klosterfeldweg 11	88
22.09.	Ernst Wettstein, Oberdorfstr. 2	87
24.09.	Heidi Iten, Lerchenweg 12	87
26.09.	Petar Sekulic, Lerchenweg 8	82

Remetschwiler Schulkinder lesen Senioren vor

Ernst Bannwart, Redaktor

Das Schweizerische Institut für Kinder und Jugendmedien rief für den 23. Mai schweizweit den ersten Vorlese- tag aus. Die Idee dahinter ist ebenso klar wie einfach: Lesen bildet – vorlesen verbindet.

Rund 5000 kleine und grosse, zum Teil auch so prominente Vorleser wie der Bundesrat Alain Berset, Showgrössen wie Christa Rigozzi oder Sportlegenden wie Simone Niggli-Luder oder Gilbert Gress erklärten sich bereit, bei dieser Lese-Förderaktion mitzuwirken. Natürlich wurden auch die Schulen in diesen Aufruf einbezogen, und Frau Caroline Seeholzer, Primarlehrerin von Remetschwil kam so auf die Idee, zusammen mit den beiden örtlichen 6. Klassen eine Vorlesestunde im Alterszentrum am Buechberg zu organisieren.

Von den 28 Schülerinnen und Schülern erklärten sich 16 freiwillig zu diesem Experiment bereit, und natürlich nahm das Alterszentrum die Anfrage mit Handkuss entgegen. Um dem altersbedingt unterschiedlichen Auffassungsvermögen der Senioren Rechnung zu tragen, wurden zwei Gruppen gebildet, von denen sich eine in der Cafeteria, die andere im Mehrzweckraum im Haus B versammelte. Als Begleitpersonen waren die Initiantin Caroline Seeholzer sowie Markus Zehnder als langjähriger «Senior im Klassenzimmer» von Pro Senectute mit dabei und moderierten gekonnt die Lesungen der Sechstklässler.

Mit der Leitung Wohnen war zuvor thematisch vereinbart worden, Sagen und Legenden aus dem Aargau zu wählen, um so auch die regionale Verbundenheit anzusprechen. Namentlich kamen so die folgenden Geschichten aus dem Aargauer Primarschul-Lesebuch «Menschen, Geister, Fa- beltiere» zum Zug. – Aus der Urzeit: Der Erdmannlistein (Wohlen) und das Riesenspinnrad (Villigen); aus der Zeit

der Helvetier, Kelten und Römer: Siegwyn und Ethel- frieda (Quellen bei Baden), die Heilige Verena (Zurzach); von den Alemannen: Des Teufels Erbsenmus; aus dem Mittelalter und der Zeit des Rittertums: Der Kreuzliberg (Baden); aus einer mittelalterlichen Stadt: Der Aarauer Stadtbach; aus der Entstehungszeit des Kantons Aargau: Die Franzosen am Klosterweiher (Spreitenbach).



Abwechslungsweise lasen alle 16 Schüler/innen vor.

Die Begegnung der Schülerinnen und Schüler mit den Senioren wurde zwar in erster Linie von den Vorlesungen getragen, jedoch danach auch durch interessante Dialoge über die Veränderungen aller Art im Laufe der Generationen ergänzt. Das ging vom Taschengeld bis zum Handy, von Schulschürzen und Überärmeln bis hin zu beruflichen Fragen. Dabei wurde sichtbar, dass beide Welten zwar in anderen Zeiten leben, aber doch manches voneinander mit auf ihren weiteren Weg nehmen konnten. Es ist auf jeden Fall begrüßens- und verdankenswert, wenn solche Projekte immer wieder zu so bereichernden Begegnungen zwischen den Generationen beitragen!



Bewohnerausflug 2018 auf den Horben

Elisabeth Burger, Leitung Hotellerie

Die einen bleiben am liebsten zu Hause, andere können aus medizinischen Gründen nicht mitreisen, die dritten jedoch warten voller Vorfreude auf die Ankunft der Fahrzeuge und auf den Einstieg.

Mit 36 wohlgelaunten Bewohnerinnen und Bewohnern, dem Geschäftsleiter Thomas Rohrer und 17 weiteren Begleitpersonen brachen wir mit zwei Cars am 7. Juni bei etwas verhangenem Himmel in Richtung Hallwilersee auf. Die beiden Carchauffeure lotsten uns in sicherer und gefühlvoller Fahrt durch Städte und Dörfer, vorbei an mit rot leuchtendem Mohn durchzogenen Kornfeldern,

wunderbar in allen Farben blühenden Rosen und vielen historischen Häusern und Kirchen. Sie verstanden es auf eine gute Art, uns auf Wichtiges aufmerksam zu machen, sodass wir in kurzweiliger Fahrt schon bald dem Hallwilersee entlang fuhren und alle Beschwerden kurzzeitig vergessen konnten.

Die ersten Sonnenstrahlen zeigten sich bereits, während die Wolken am Himmel noch ein paar Tropfen vergossen. Unsere Cars erklimmen vorbei an Kühen, Hühnerfarmen, voll behangenen Kirschbäumen und saftigen Matten den Lindenberg ob Beinwil auf 818 m Höhe. Inzwischen knurrte bei manchen Mitreisenden bereits der Magen, und so ging es ohne Umwege in die Alpwirtschaft Horben. Hier liessen wir uns bei einem wunderbaren Mittagsmenu und bester Gastfreundschaft verwöhnen. Zwischen Spargelsuppe, Aargauer Braten mit Knöpfli, Gemüsegarritur und einer gebrannten Crème wurde bei bester Laune der Austausch gepflegt.

Neben der Sonne im Glas übernahm nun definitiv auch die Sonne am Himmel das Zepter. Das ermöglichte uns nach der ausgiebigen Mittagsrast auch noch etwas die Umgebung auf dem Lindenberg zu geniessen oder die kleine Kapelle vis-à-vis zu besuchen. Dann hiess es wieder Abschied nehmen und auch schon wieder etwas müde den Heimweg anzutreten. Voller freudiger Eindrücke trafen alle wohlbehalten und gutgelaunt im Alterszentrum am Buechberg ein, wo sie den Daheimgebliebenen unverzüglich vom gelungenen Ausflug berichten und so einen weiteren Bewohnerkreis erfreuen konnten.



Die vergnügte Reisegruppe posiert extra für die Seniorenpost



Es gibt immer etwas zu berichten und zu lachen



Ein feines Essen in guter Gesellschaft wird stets geschätzt



Schachpartner/in gesucht

Eine Bewohnerin unseres Hauses würde gerne 1–2 Mal wöchentlich zwischen 10.00 und 11.30 Uhr Schach spielen. Hätten Sie dazu Zeit und Lust, auch einfach mal unverbindlich für eine Probepartie?

Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter Tel. 056 484 83 70 oder Ihr Mail an eburger@buechberg.ch.

Aus dem Leben erzählt

Marianne Müller-Widmer, 88-jährig

Eigentlich wollte ich – wie üblich in meiner Aufgabe als Redaktor – aufgrund eines Interviews mit Frau Müller Erinnerungen aus ihrem Leben in Worte kleiden. In unserem Gespräch stellte sich jedoch bald heraus, dass sie selber zeitlebens gerne und viel geschrieben und dazu entsprechende Kurse bei der «Erinnerungswerkstatt» von Barbara Löpfe besucht hat. So hat sie denn auch vor einigen Jahren ihre Lebensgeschichte selber verfasst, und da diese so viel authentischer klingt, freuen wir uns, dass wir Frau Müllers Aufzeichnungen buchstabengetreu in ihren eigenen Worten geniessen dürfen:



Mein Leben

«Am 29. April 1930 wurde ich als erstes Kind meiner Eltern Anny und Max Widmer-Imhof in Brugg geboren, und 1½ Jahre später folgte mein Bruder Max. 1933 wurde mein Vater arbeitslos, was ihn bewog, als Sattler- und Tapezierermeister im grosselterlichen Haus in Wettingen ein eigenes Geschäft aufzubauen. Wir zwei Geschwister verbrachten eine frohe Jugendzeit, besuchten in Wettingen die Primarschule und in Baden die Bezirksschule. Anschliessend absolvierte ich eine Verwaltungslehre bei einem Notar und vertiefte meine Berufskenntnisse nachher an verschiedenen Stellen.

In dieser Zeit begegnete ich meinem zukünftigen Gatten Max Müller. Er ergänzte übrigens bestens den in unserer Widmer-Familie traditionellen, bereits fünfmal vergebenen Vornamen «Max». Im Oktober 1953 feierten wir

unsere Hochzeit und richteten unser Heim in Ennetbaden ein. Zwei Töchter, Christina und Claudia, wurden uns geschenkt, und für mich als Mutter war es eine wahrhaft beglückende Zeit. Ich konnte nebst Kindern und Haushalt auch meine vielfältigen Interessen pflegen. Im Laufe der Jahre probierte ich verschiedene Liebhabereien wie Porzellanmalen, Bauernmalerei, Töpferei und Aquarellieren aus. Als 1966 in Ennetbaden die Michaelskirche eingeweiht und die Pfarreiarbeit aufgebaut wurde, hatte ich Gelegenheit, im Pfarreirat mitzuwirken. Die Betagtenbetreuung lag mir sehr am Herzen, und die damals eingeleiteten Anlässe und Geburtstagsbesuche haben sich bis heute bewährt. In der verantwortlichen Ökumenischen Frauengruppe ergaben sich dauerhafte, wertvolle Freundschaften. – Zur Zeit der Loslösung der Töchter bot sich mir Gelegenheit, temporär nochmals beruflich tätig zu werden, was mir wieder viele neue Kontakte eröffnete und für mich eine grosse Bereicherung bedeutete.

Während 30 Jahren verbrachten wir unsere Ferien- und Freizeit wenn immer möglich im Greyerzerland in unserem Ferienchâlet. Wir liebten die Gegend und genossen die Vor-alpenlandschaft in unzähligen Wanderstunden. Für uns bedeutete Wandern wirklich «des Müllers Lust»! Neue Eindrücke brachten auch verschiedene Wanderferien im Ausland. Mit der Pensionierung meines Mannes begann nochmals ein neuer, erlebnisreicher Lebensabschnitt. Zwei Enkel bereicherten nun unser Leben und wurden unsere grosse Freude. Wir hatten endlich Zeit und glücklicherweise auch die Gesundheit, um vieles zusammen zu unternehmen und oft zu reisen. Ein eingetretenes Augenleiden erschwerte und behinderte ein wenig meinen Alltag.

Mit 75 Jahren schaue ich dankbar zurück auf ein Leben mit Höhen und Tiefen, glücklichen und traurigen Stunden, geborgen in einer lieben Familie und umgeben von guten Freunden.»

Dies also der Rückblick von Frau Müller in ihren eigenen Worten. Seit damals sind nun auch bereits wieder 13 ereignisreiche Jahre vergangen. So sind inzwischen auch die beiden Enkel glücklich verheiratet. Eigentlich hatte Frau Müller mit ihrem Mann den gemeinsamen Einzug ins Alterszentrum geplant und auch entsprechend ein

Ernst Bannwart, Redaktor

Doppelzimmer erhalten, jedoch starb ihr Gatte unerwartet einen Tag vor dem Einzug, was auch für sie und die Familie eine schwere Prüfung war. Auch in dieser Zeit wurde sie jedoch von der ganzen Familie liebevoll umsorgt und getragen, wofür sie auch heute noch sehr dankbar ist. Inzwischen hat sie sich sehr gut eingelebt und freut sich an allem, was ihren Tag weiterhin erfüllt, angefangen bei der wunderbaren Aussicht vom 6. Stock aus über das breite Angebot an Anlässen und Kursen im Haus wie auch über die Besuche ihrer Familie, die gute Betreuung und die Begegnungen mit den Mitbewohnern. Und natürlich gehören das Lesen und Schreiben weiter zu ihren Lieblingsbeschäftigungen, genauso wie der Schrank voller fotografischer Erinnerungen an die wander- und wundervollen Zeiten ihres Lebens.

Rosentag

Am jährlichen Rosentag des Gewerbevereins Fislisbach erhalten nicht nur die Kunden in den Läden eine Rose, sondern auch unsere Bewohnerinnen und Bewohner, einfach so als kleines Dankeschön.



Referate zu Altersfragen

Unsere unentgeltlichen Vorträge zu aktuellen Altersthemen richten sich an alle Interessierten Personen. Sie dauern inkl. Beantwortung von Fragen rund eine Stunde. Anschliessend besteht jeweils auch die Möglichkeit zu einem geführten kurzen Rundgang durch das Alterszentrum.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und Anmeldung unter **Tel. 056 484 83 83**.

Einladung zum nächsten öffentlichen Referat:

**Donnerstag 6. September,
15–16 Uhr im Haus B**

«Krebs im Alltag – wie weiter nach abgeschlossener Behandlung?»

Referat von Marlies Ebi,
Fachberaterin «Krebs im Alltag» bei der Krebsliga Aargau und MAS Oncological Care

Die Therapie ist beendet, die Kontrollen werden seltener, viele Unsicherheiten und Fragen bleiben. Wohin sich wenden? Die Krebsliga Aargau schliesst mit dem Beratungsangebot «Krebs im Alltag» diese Lücke und berät Sie bei Gesundheitsproblemen als Langzeitfolge der Krankheit und Therapie. Das Angebot richtet sich an Menschen, die ihre Erstbehandlung abgeschlossen haben und bei denen die Krankheit ihre Spuren hinterlassen hat. Dies können emotionale Belastungen sein, häufig bleiben auch körperliche Beschwerden bestehen. Das Angebot bietet eine Unterstützung in der Bewältigung auftretender Begleiterscheinungen, wie z. B. Müdigkeit, Schmerzen und Ängste. Wir können mit Ihnen Ihre Bedürfnisse erfassen und Ihnen im Umgang mit der Situation beratend und mit konkreten Hilfestellungen zur Seite stehen, sind jedoch selber nicht therapeutisch tätig.

Kuriere für den Mahlzeitendienst

Ernst Bannwart, Redaktor

Seit mehr als 20 Jahren sorgt die Küche des Alterszentrums auch bei externen Senioren für gesunde und abwechslungsreiche Mittagsmenüs zu moderaten Preisen. Möglich machen dies unsere treuen Kuriere, die täglich auf den beiden Touren Fislisbach und Rohrdorferberg sowie von Montag bis Freitag in Birnenstorf Mahlzeiten verteilen. Wäre das auch etwas für Sie?

Der freiwillige Fahrdienst bedeutet für unsere Kuriere zwar unbestritten einen gewissen zeitlichen Aufwand. Andererseits scheint diese Aufgabe auch Freude zu bereiten, weil sie als sinnvoller Dienst dankbare Abnehmer findet und sympathische Kontakte mit den Empfängern ermöglicht. So stehen einige Fahrerinnen und Fahrer bereits 10-15 Jahre im Einsatz. So z.B. auch Roland Schibli, der nun jedoch nach diesem langjährigen Engagement gerne sein Steuerrad in andere Hände übergibt. Als einer von insgesamt 17 Teilzeitkurieren (5 Fahrerinnen (!) und 12 Fahrern) versorgte er lange Zeit das ganze Einzugsgebiet mit bis zu 30 Essen täglich, nach der Aufteilung in Fislisbach und Rohrdorferberg vor allem letztere mit jeweils durchschnittlich 14 Mahlzeiten pro Tour.

Die Teams der drei Touren haben sich zeitlich individuell organisiert. Die einen bevorzugen jeweils einen oder zwei bestimmte Wochentage, andere sind so organisiert, dass auf eine Woche Einsatz drei Wochen Pause folgen. Durch die gegenseitigen Absprachen und auch spontanen Vertretungen soll die Zeitplanung für alle möglichst optimal gestaltet werden.

Wichtig ist, dass seit kurzem nebst der Möglichkeit des Fahrens mit eigenem Fahrzeug und einer Kilometerentschädigung die Verteilung auch mit den beiden neuen Autos des Alterszentrums erfolgen kann. Die Kuriere sind auf ihrer Tour versichert und erhalten eine bescheidene Entschädigung von Fr. 3.50 pro überbrachte Mahlzeit. Die Einsatzdauer beläuft sich je nach Tour auf 1.5-2 Stunden, in der Regel ab 10.30 bis 12 Uhr. Die Aufgabe besteht darin, die individuell in Thermosbehältern vorbereiteten Menüs den Kunden nach Hause zu bringen und das Leergut des Vortages jeweils wieder ins Zentrum zurückzubringen.



Die Mahlzeiten werden in Thermosboxen für den Transport bereitgestellt

Wenn Sie sich vorstellen könnten, zeitweise den Senioren in unserer Region Mahlzeiten zu bringen, wenden Sie sich unverbindlich an unsere Leiterin Hotellerie, Elisabeth Susi Burger, Tel 056 484 83 70 oder eburger@buechberg.ch. Sie wird Ihnen gerne alles Weitere zu dieser ebenso sinnvollen wie beliebten regionalen Dienstleistung erläutern.

Seniorenmesse kommt gut an!



Bereits zum dritten Mal fand die «EXPOsenio» im Trafo in Baden statt. Die Messe bietet mit ihrem Rahmenprogramm ein vielfältiges Angebot für das Leben der Menschen im dritten Lebensabschnitt und findet alle zwei Jahre statt. Wie bereits 2016 durfte das Alterszentrum am Buechberg seine Institution in Baden präsentieren. Den Medien zufolge besuchten 2500 Menschen die Messe. Elisabeth Susi Burger, Bereichsleiterin Hotellerie und ihr Team hatten alle Hände voll zu tun. Unser Infostand wurde rege

Vorschau 2. Buechbergfäscht im Alterszentrum

OK Buechbergfäscht

Nicht verpassen, am

Freitag, 21. September 2018 14.00–20.00 Uhr

sind alle Senioren der ganzen Region sowie die Angehörigen bis und mit Grosskindern ganz herzlich zum 2. grossen Buechbergfäscht in unserem Alterszentrum eingeladen.

Es erwartet Sie wiederum ein buntes Programm für alle Generationen. Im Vordergrund steht dabei die Begegnung von Jung und Alt bei Spiel und Spass, begleitet durch ein musikalisches Unterhaltungsprogramm und kulinarische Leckerbissen. Dazu bietet das Alterszentrum auch interessante Einblicke in verschiedene Bereiche des Hauses.

Das detaillierte Programm erhalten Sie wiederum als Flyer mit der nächsten Seniorenpost, die deshalb etwas früher als gewohnt, d.h. Mitte statt Ende September erscheinen wird. Ab ca. Mitte August wird das Programm auch auf unserer Website www.buechberg.ch aufgeschaltet sein.

Ein Höhepunkt: Das Jassturnier

Bereits heute möchten wir Sie auf unser attraktives Jassturnier an diesem Fest hinweisen. Dieses wird zusammen mit der **Jassgruppe der Senioren Fislisbach** wie folgt organisiert:

Zeitpunkt:	21. September 2018, Beginn 14.30, Dauer bis max. 17.00 Uhr
Ort:	Mehrzweckraum Haus B
Spielmodus:	Schieber mit deutschen Karten, Einzeln mit zugelosten Partnern, Trumpf, Obenabe, Undenufe, alles zählt einfach, 4 Passen à 2 Runden
Teilnahmegebühr:	Fr. 10.– pro Person inkl. Gutschein Fr. 5.– für die Cafeteria
Preise:	Attraktive Preise für die ersten 10 Ränge
Teilnehmerzahl:	Es können max. 60 Teilnehmer/innen mitspielen, die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Verantwortlich für das Jassturnier ist Frau Sandra Pfister, Bereichsleitung Administration

Anmeldung: ist Bedingung und **ab sofort und bis spätestens 19. September 2018** möglich per Telefon **056 484 83 83** oder E-Mail: **info@buechberg.ch**.

(Bitte Name, Adresse und Telefon oder E-Mail angeben)

Wir freuen uns wiederum auf viele jassfreudige Teilnehmerinnen und Teilnehmer – und natürlich auf ebenso zahlreiche Festbesucher aller Generationen, und heissen schon jetzt alle herzlich willkommen.

besucht. Bei Kaffee und Gipfeli oder bei einem Gläschen Sekt oder Saft informierten sich Interessierte über unser Alterszentrum. Viele bekannte Gesichter kamen zu einem kurzen Schwatz vorbei, mehr als einmal hörten wir den Satz: «Ihr Altersheim hat einen guten Ruf, zu Ihnen möchte ich auch einmal kommen.» Die Interessentenmappen mit Infounterlagen über unser Haus fanden regen Anklang. Selbstverständlich können diese auch jederzeit bei uns im Sekretariat bestellt oder abgeholt werden. Dieses Jahr wurde an der Messe erstmals auch ein Sonderthema aufgegriffen: «Digitale Welt». Dazu standen verschiedene

Referate auf dem Programm. Einige der angebotenen Themen lauteten: Digitale Senioren – Potenziale und Barrieren der neuen digitalen Technikwelt; Die Kundenbedürfnisse ins (digitale) Zentrum stellen; Selbstbestimmtes Leben – Selbstbestimmtes Wohnen. Die Referate können auf der Seite: www.exposenio.ch elektronisch heruntergeladen werden. Natürlich werden wir auch an der nächsten Messe im Jahr 2020 gerne wieder dabei sein und freuen uns, wenn auch Sie uns besuchen.

Claudia Marty, Bewohneradministration

Veranstaltungskalender

Juli – September 2018



Wir sind jetzt auch
auf Facebook!

megura.ch

So. 01.07.2018	15.00–16.00	Gesangskonzert Kirchenchöre Künten und Bellikon
Mi. 04.07.2018	19.00–19.30	Platzkonzert Musikverein Künten
Do. 12.07.2018	19.00–19.30	Geburtstagskonzert Männerchor Fislisbach
Mi. 01.08.2018	16.00–17.00	1. Augustfeier mit Alphorntrio, Ansprache Ernst Bannwart
Mi. 08.08.2018	15.00–16.00	Handharmonikagruppe Spielplausch Baden
Fr. 17.08.2018	15.00–16.00	Jodelkonzert Christine Lauterburg
Do. 23.08.2018	14.30–16.30	Schlagerkonzert mit Claudio de Bartolo
Mi. 29.08.2018	19.00–19.30	Ständchen Musikgesellschaft Fislisbach
Do. 06.09.2018	15.00–16.00	Öffentliches Referat von Marlies Ebi, Krebsliga Aargau: Krebs im Alltag – wie weiter nach abgeschlossener Behandlung?
Mi. 12.09.2018	15.00–16.00	Ausflug ins Verkehrshaus mit Zivilschutz Rohrdorferberg
Do. 13.09.2018	15.00–16.00	Konzert Nostalgieörgeler Lenzburg
Fr. 21.09.2018	14.00–20.00	Buechbergfäscht im Alterszentrum mit Jassturnier

Weitere Veranstaltungen und Detailangaben finden Sie jeweils auch im Wochenprogramm auf unserer Homepage www.buechberg.ch unter AKTUELL.

Auch externe Gäste sind zu allen öffentlichen Veranstaltungen jederzeit herzlich willkommen!

Alterszentrum am
Buechberg AG
Bernardastrasse 3
5442 Fislisbach

Tel. 056 484 83 83
Fax 056 484 83 82
info@buechberg.ch
www.buechberg.ch

Impressum

Redaktionsadresse:

Seniorenpost
Alterszentrum am
Buechberg AG
Bernardastrasse 3
5442 Fislisbach

Redaktionsteam:

Ernst Bannwart
Elisabeth Burger
Annelies Hubler
Claudia Marty
Thomas Rohrer

Auflage:

3500 Exemplare

Realisation:

Texte
Ernst Bannwart, Birmenstorf

Layout / Gestaltung

Megura AG Werbeagentur ASW,
Wettingen

Druck

Druckerei P.Rohr, Mellingen

Verteiler:

An die Bewohner und Mitarbeitenden des Alters-
zentrums am Buechberg sowie an die Senioren
der Gemeinden Bellikon, Birmenstorf, Fislisbach,
Künten, Niederrohrdorf, Oberrohrdorf, Remet-
schwil und Stetten.



Wir suchen

für unseren externen Mahlzeitendienst freiwillige Fahrerinnen und Fahrer.

Könnten Sie sich vorstellen, wochenweise oder
an bestimmten Tagen zwischen 10.30 und 12.30 Uhr
als Freiwilligen-Dienst Mahlzeiten an Senioren in
unserem Einzugsgebiet zu verteilen – neu auch mit
unseren neuen eigenen Fahrzeugen?

Dann freuen wir uns auf Ihren Telefonanruf unter
056 484 83 70.